

Zusammenarbeit der Stadt München mit dem Dualen System ab 1. Januar 2004

Pressehintergrundgespräch mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich am 30.12.2003, 11.00 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3

Morgen, am 31. Dezember 2003 enden die Verträge zwischen der Stadt München und der Duales System Deutschland AG (DSD) sowie die Verträge zwischen DSD und den Subunternehmern, die in München für den Betrieb und die Leerung der Containerstandplätze zuständig sind.

Zum 1.1.2004 sollen neue Verträge geschlossen werden. Dazu hat die DSD im Vorfeld die Entsorgungsleistungen öffentlich ausgeschrieben (Entsorgung der drei Glasfraktionen, Kunststoff- und Verbundverpackungen und Metallverpackungen). Die Ausschreibung hat ergeben, dass die Firma Rethmann weiterhin im Münchner Westen (links der Isar ohne Innenstadt, Schwabing, mit Giesing, Harlaching) für die DSD-Depotcontainer zuständig sein wird. Im Münchner Osten (rechts der Isar ohne Giesing, Harlaching, mit Innenstadt, Schwabing) wird die Firma RWE-Umwelt Bayern für die Glasentsorgung und die Firma Wittmann für die Dosen- und Kunststoffentsorgung verantwortlich sein.

Ab 1.1.2004 keine Papiercontainer mehr

Nicht mehr ausgeschrieben hat DSD die Papiersammlung über Depotcontainer. Der Grund: in München ist mit der blauen Tonne bereits ein flächendeckendes Sammelsystem vorhanden. Ab 1.1.2004 wird es deshalb in München keine Papiercontainer mehr an den DSD-Containerstandplätzen geben. Altpapier wird nur noch mit der Papiertonne und an den Wertstoffhöfen gesammelt.

Von den 1.028 Containerstandplätzen in München waren bislang rund 600 mit Papiercontainern ausgestattet. Laut Ankündigung der Entsorgungsfirma Rethmann werden an deren Containerstandorten die bisher dort stehenden Papiercontainer im Januar mit entsprechenden Informationsaufklebern in zusätzliche Kunststoffsammlercontainer umgewandelt. Die Firma RWE-Umwelt wird bis spätestens 9. Januar in ihrem Gebiet die Papiercontainer entfernen. Und die Firma Wittmann wird Sorge tragen, dass dort bis Mitte Januar ausreichend Kunststoff- und Dosencontainer aufgestellt werden.

AWM setzt Task-Force ein

Der Abfallwirtschaftsbetrieb rechnet damit, dass manche Bürgerinnen und Bürger vorerst an ihren alten Entsorgungsgewohnheiten festhalten werden und weiterhin – trotz Aufkleber und Presseinformationen – ihre Papier- und Pappeabfälle an den DSD-Containerstandplätzen entsorgen, sprich Papierstapel einfach daneben stellen werden. Damit es in der Übergangszeit nicht zu größeren illegalen Ablagerungen kommt, wird der AWM deshalb vom 12. Januar bis 29. Februar eine „Task-Force“ einsetzen. Zwei LKW mit je drei Mann Besatzung sollen dafür sorgen, dass an den Standorten, wo vormals Papiercontainer standen, größere Papier- und Pappeabfälle entfernt werden. Dies ist eine rein freiwillige Leistung, die Ärger und Unmut bei den Bürgerinnen und Bürgern vermeiden soll.

Reinigungspflicht für DSD bleibt bestehen

Daneben bleibt die Reinigungspflicht des Dualen Systems, bzw. der Subunternehmer für die Containerstandplätze im Umkreis von 10 Metern wie gehabt bestehen.

Vertragsverhandlungen zwischen LHM und DSD noch nicht abgeschlossen

Die Vertragsverhandlungen zwischen der Landeshauptstadt München und DSD laufen noch. Es geht noch um Details bezüglich der künftigen Mitbenutzung der städtischen Papiertonne durch die DSD AG zur Entsorgung von Papier- und Pappeverpackungen mit dem Grünen Punkt.

Der Anteil dieser Verpackungen am gesamten Papier/Pappe-Aufkommen im Hausmüll liegt sowohl bundesweit als in München statistisch bei 25 Prozent. Der AWM will vom DSD deshalb zurecht eine Kostenbeteiligung von 25 Prozent für die Mitbenutzung der blauen Papiertonne. Wir rechnen damit, dass diese vertraglichen Details in Bälde geklärt sind und dann ein neuer Abstimmungsvertrag zwischen der Stadt München und dem Dualen System abgeschlossen werden kann. Bis dahin werden wir auf der Basis des bisherigen Vertrags mit DSD zusammenarbeiten.

Gebührenfreie Papiertonnen vom AWM

Der Abzug der Papiercontainer von den DSD-Containerstandorten soll durch zusätzliche städtische Papiertonnen bei den Münchner Haushalten kompensiert werden. Deshalb haben wir bereits seit November die Münchner Hauseigentümer und Hausverwaltungen darüber informiert, dass zusätzliche blaue Papiertonnen gebührenfrei

beim Abfallwirtschaftsbetrieb München bestellt werden können. Dieses Angebot gilt natürlich auch im Jahr 2004. Bestellungen nimmt der AWM schriftlich oder telefonisch am AWM-Infocenter unter Tel. 233-96200 entgegen. Das Bestellformular ist auch über das Internet abrufbar, es ist unter www.awm.muenchen.de zu finden. Die blaue Tonne, die in den Größen 120, 240 und 1.100 Liter erhältlich.

Die Erfassung von Papier- und Pappeabfällen ist in München ab 2004 somit auf ein einziges Sammelsystem reduziert und damit effizienter als bisher. Es entfallen die Entleerungsfahrten der privaten Entsorger zu den Containerstandplätzen. Auch die Bürgerinnen und Bürger, die bisher ihre Papierabfälle dorthin gebracht haben, werden die Vorteile der städtischen blauen Papiertonne zu schätzen wissen, wenn Sie die Papierstapel nicht mehr ins Auto rein und wieder herausladen müssen, sondern einfach vor der Haustür in die blauen Tonnen werfen können.

Ansprechpartner für die Leerung und Reinigung der Container-standplätze:

Glascontainer im Münchner Osten und in der Münchner Innenstadt:
Die Firma RWE Umwelt Süd GmbH, Telefon: 92 87 93 43

Dosen- und Kunststoffcontainer im Münchner Osten und in der Innenstadt **Firma Wittmann Entsorgungswirtschaft GmbH, Telefon: 08 00/2 28 46 24**

Ansprechpartner für Glas-, Dosen- und Kunststoffcontainer im Münchner Westen: **Firma Rethmann, Telefon: 89 21 70.**

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich (Kommunalreferentin)
2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail: arnulf.grundler@muenchen.de